



Asklepios Kliniken: E-Invoicing macht den Unterschied

Lösung der xSuite Group für automatisierte Eingangsrechnungsbearbeitung in SAP erfolgreich im Einsatz bei dem Klinikverbund

Um eine bestmögliche Krankenversorgung bieten zu können, ist es das Ziel der Asklepios Kliniken, mit ihren IT-Anwendungen im organisatorischen und kaufmännischen Bereich größtmögliche Effizienz zu schaffen. Durch die Einführung einer Lösung der xSuite Group für automatisierte, SAP-integrierte Rechnungsbearbeitung ist ihr dies gelungen. Schnellere Durchlaufzeiten und damit höhere Skontoerträge, eine Liquiditätsverbesserung sowie die Einsparung von Ressourcen sind das Resultat. Der Klinikverbund hat außerdem eine reversionssichere Archivierung eingeführt und profitiert von Transparenz sowie Prüfungssicherheit im gesamten Bereich der Rechnungsbearbeitung.

Die Asklepios Kliniken GmbH & Co. KGaA betreibt ein medizinisches Cluster mit rund 160 Gesundheitseinrichtungen in 14 Bundesländern und mehr als 2,5 Mio. behandelten Patient:innen pro Jahr. Die im Jahr 2020 übernommenen RHÖN Kliniken behandeln an fünf starken Standorten zudem mehr als 850.000 Patient:innen jährlich. Asklepios zählt mit 66.000 Beschäftigten zu den führenden Krankenhausbetreibern in Deutschland und deckt die gesamte Versorgungsbandbreite ab: Universitätskliniken, Akutkliniken für die Grund-, Regel- und Schwerpunktversorgung, Maximalversorgung im Krankenhaus, medizinische Versorgungszentren und Fachkliniken für Rehabilitation für vor- und nachgelagerte Versorgungsstufen. Mit der Medilys GmbH verfügt Asklepios zudem über eines der größten Kliniklabore Europas.

Jede Einrichtung, jedes Cluster hatte bislang eine eigene Buchhaltung. Dort freiwerdende Stellen wieder adäquat zu besetzen, war nicht immer einfach. Um dem Fachkräftemangel frühzeitig gegenzusteuern, wurde 2016 ein zentrales Financial Shared Service Center eingerichtet. So ließ sich die Kreditorenbuchhaltung zentralisieren und standardisieren.



Unternehmen

Web: www.asklepios.com/konzern/
Branche: Health Care
Zentrale: Hamburg, Deutschland

xSuite®-Lösung

SAP-integrierte Rechnungsverarbeitung (xSuite Invoice)

Systemintegration

SAP S/4HANA

Konsequentes Monitoring drohender Skontoverluste

Die Fachkräfte im Shared Service Center arbeiten seit geraumer Zeit mit der Lösung für die automatisierte Rechnungsbearbeitung von xSuite, die in das SAP-System von Asklepios integriert ist. Ein Ziel der Einführung war die Beschleunigung der Rechnungsdurchlaufzeiten durch automatisierte Annahme per E-Mail und digitale Prüfung und Freigabe. Ein weiterer Grund war die Liquiditätsverbesserung durch konsequentes Monitoring drohender Skontoverluste und deren Vermeidung.

Hafid Rifi, Chief Financial Officer (CFO) der Asklepios Kliniken GmbH & Co. KGaA:

„Wir haben damit ein Werkzeug zur Erhöhung unserer Skontorealierungsquote eingeführt, können Durchlaufzeiten exakt messen und profitieren von höherer Transparenz und Prüfungssicherheit über den gesamten Prozess der Rechnungsbearbeitung.“

Durch den Wegfall manueller Tätigkeiten verringert sich die Fehlerquote, Abläufe in Finanzwesen und Einkauf (P2P) sind effizienter und sicherer. Und die Zahl automatisch verbuchter Belege (Dunkelverbuchungsquote), die bislang bei Null lag, konnten die Asklepios Kliniken seit Einführung der Lösung stetig steigern.

Über KPIs die avisierten Ziele engmaschig überwachen

Bei den Kostenrechnungen (SAP FI) versendet die xSuite-Lösung täglich eine Info-Mail an Prüfer/Freigeber der offenen Belege zur Erinnerung. Diese können ihre aktuellen Belege in einer browserbasierten Oberfläche einsehen und bearbeiten. Die Kontrolle verschiedener KPIs erlaubt es, die mit Einführung der Lösung avisierten Ziele engmaschig zu überwachen. Zum Beispiel wird registriert, wie lange ein Beleg liegt, bis er voverfasst ist, wie lange er beim finanziellen Freigeber verbleibt oder wie viele Rechnungen insgesamt im Vorrat sind.

Jede Rechnung gelangt an ihren Bestimmungsort

Rechnungen mit Bestellbezug (SAP MM) werden bei Wareneingang automatisch verbucht. Dabei werden die Lieferantenummer und Kostenstelle auf der Rechnung gescannt und basierend darauf schlägt die Software das richtige Sachkonto vor. Mit dem Auto Routing landet also jede Rechnung dort, wo sie hingehört. Ablehnungsgründe für eine sofortige Zahlung können über Textbausteine ausgewählt werden. Das System generiert dann automatisch eine E-Mail mit einem Ablehnungsschreiben und der entsprechenden Rechnungskopie an den Lieferanten. Die Kopie wird im System archiviert und kann jederzeit eingesehen werden. Dieser gesamte Vorgang wird automatisiert angestoßen.

Bislang blieben materialbasierte Rechnungen, die aus Prozessgründen nur eine statistische Bestellposition aufweisen, während des Regelprozesses im Invoice Monitor hängen, da sie nicht automatisiert verbucht werden konnten. Diese Rechnungen mussten dann manuell in den Workflow der Einkaufsabteilung versendet werden. Nun werden sie automatisch aufgrund festgelegter Kriterien herausgefiltert und automatisch an den Einkauf weitergeleitet. Die Rechnungen gehen dadurch nicht in der Masse unter, es gibt keine Verzögerungen mehr.

Im Vergleich zu 2014 (77 %) kann der Klinikverbund heute 99 % eingeräumter Skonti realisieren. Steigend ist auch der Anteil an E-Mail-Rechnungen: Von 19 % im Jahr 2017 (jährliches Belegvolumen: 281.000) ist man 2020 bereits bei 54 % (294.000). Die Dunkelverbuchungsquote beträgt mittlerweile 71 %.

„Durch die Dunkelbuchung können wir effizienter arbeiten als wir es je zuvor getan haben“, sagt Hafid Rifi. Gründe für fehlende Dunkelverbuchungen gibt es verschiedene: Mengen- oder Preisdifferenzen ebenso wie fehlender Wareneingang, fehlende Bestellungen oder fehlender Kreditor. Diese Gründe kann das IT-Team nun analysieren und gruppieren.

Resultat: eine stetige Optimierung im P2P-Prozess. Durch die Erhebung von KPIs lässt sich dort zudem im Detail herausfinden, woran es liegen kann, dass eine Rechnung nicht automatisch dunkel verbucht wird: zum Beispiel an falschen Stammdaten.

Rechnungsworkflow in Zeiten von Home-Office

Effizienzsteigerung ist für CFO Hafid Rifi ein wichtiges Thema. Sie resultiert bei den Asklepios Kliniken unter anderem daraus, dass sich durch Einsatz der Rechnungsbearbeitungslösung jederzeit nachvollziehen lässt, was tatsächlich an Zahlungsströmen zirkuliert und wann welche Ausgaben getätigt werden. Insbesondere in Zeiten eines durchgehenden Home-Office-Betriebs zeigte sich der besondere Nutzen einer standortunabhängigen Verarbeitung von Rechnungen. Deren Durchlaufzeiten und die digitale Prüfung und Freigabe der Rechnungen über den Webbrowser haben sich durch das Arbeiten von zu Hause aus nicht verlängert. Dank der standardisierten Prozesse können viele Arbeiten außerdem flexibel verteilt werden.

Vor kurzem haben die Asklepios Kliniken auch ihr SAP-System auf die neue Produktgeneration S/4HANA im Greenfield-Ansatz migriert. Da die xSuite Rechnungsbearbeitung voll integriert in S/4HANA ist, konnte sie nahtlos weitergeführt werden.

„E-Invoicing macht einen Unterschied“, ist Hafid Rifi überzeugt. Wie schnell Informationen aus Rechnungen abgefragt und Rechnungen bezahlt werden können, stellt für den CFO einen bedeutenden Wettbewerbsvorteil dar. „Die Arbeit mit einem automatisierten, digitalen Rechnungsworkflow wie von xSuite kann im Rechnungswesen einen entscheidenden Schritt nach vorn bedeuten.“